

bigkeit« von Schmetterlingspuppen ist aber gar nicht so selten. Nachfolgende Zusammenstellung, die sicher erweitert werden kann, beweist das. Zum Teil stützen sich die Angaben auf eigene Beobachtungen, zum Teil sind sie der Literatur entnommen.

Papilio podalirius L.-Puppen kommen smaragdgrün und grau vor; *Papilio machaon* L. grün und grau; *Pieris rapae* L. gelb, grüngrau und braun; *Synchlōe callidice* Esp. grün und gelb; *Leucochlōe daphidice* L. grün, grau und braun; *Euchlōe cardamines* L. grün und braun; *Euchlōe euphenoides* Stgr. grün und hellbraun; *Vanessa antiopa* L. grau und braun; *Vanessa io* L. grün und grauschwarz; *Pyrameis atalanta* L. grau und braun; *Pyrameis cardui* L. grau und braun; *Melitaea maturna* L. gelb und grau; *Argynnis pales* Schiff. grau und braun; *Argynnis niobe* L. braungrün und rotbraun; *Argynnis adippe* L. grünlichgrau und braungrau; *Danais chrysippus* L. grün und fleischrot; *Epinephele lycaon* Rott. grün und braunrot; *Pararge aegeria* L. grün und braun; *Pararge maera* L. ♂ gelbgrün, ♀ schwarzgrün; *Chrysophanus dorilis* Hufn. grün und braun; *Lycaena jolas* O. gelbbraun und graubraun; *Macroglossa stellatarum* L. grün und grau; *Cosymbia (Ephyra) porata* L. grün und braun; *Chesias spartiata* Fuessl. grün und rotbraun; *Larentia fulvata* Forst. grün und rotbraun; *Larentia bicolorata* Hufn. grün und grünbraun; *Larentia juniperata* L. grün und graubraun; *Nudaria mundana* L. grün und gelb.

Beschreibung der Raupe von *Zyg. dorycnii* O. subsp. *wagneriana* Reiss.

Von Dr. Przegendza, Nürnberg.

Grundfarbe hellgelb. Feine, mediale strichförmige Rückenlinie deutlich ausgeprägt, an den Einschnittstellen der Segmente immer unterbrochen. Parallel zu dieser auf jedem Segment eine feine punktförmige Seitenlinie. Über den Füßen eine doppelte, parallel verlaufende fein strichförmige Bauchlinie. Bauchfläche grüngelb. Körper mit feinen 2 mm langen, weißen Haaren besetzt. Kopf schwarz. Im Gesamthabitus erinnert die *dorycnii*-Raupe stark an *ephialtes*, der sie sehr nahe steht. Infolge der hellgelben Grundfarbe kaum mit einer anderen Raupe zu verwechseln.

Die Raupe wurde aufgezogen mit *Coronilla varia* und *C. Emerus*. Die Eier stammen von Akzekir (Anatolien), die ich der Liebesswürdigkeit des Herrn Fz. DANIEL, München, verdanke. Das Puppengehäuse ist weißglänzend, höckerig wie bei *peucedani*, die Höcker aber schwächer ausgebildet.

Die Typenrasse von *dorycnii* ist unbekannt. Die Vermutung liegt sehr nahe, daß sie aus dem Kaukasus stammt: wenigstens besitze ich ein ♂ ♀ aus Teberda (Caucasus sept. leg. SHELJUZHKO), die mit der OCHSENHEIMERSCHEN Originalbeschreibung vollkommen über-

einstimmen. Die Tiere haben die Größe von größeren *peucedani* und sind schlanker als ein breitflügeliges *dorycnii*-♀ von Tiflis (leg. BARTEL-MAX †) und ein ♀ vom Ural (unbekannter Sammler). Meine gezogenen *wagneriana* Reiss sind dagegen zierlich und erreichen nur die Größe einer *hippocrepidis*.

Ein Sommer unter Kurden.

Von H. Kotsch, Blasewitz bei Dresden.

(Fortsetzung.)

Hier tauschten wir unsere europäische Kleidung gegen andere für Hochgebirgstouren geeignetere, ein und verkleinerten unser Expeditionsgepäck auf das unbedingt Notwendigste. Die ersten 700 km legten wir auf einem mit Zucker beladenen Lastauto zurück, und zwar brauchten wir dazu eine volle Woche; denn die Wege waren sehr schlecht, zum Teil noch gefroren; obendrein hatten wir durch die starke Beanspruchung der Reifen und die Überlastung des Wagens zahllose Reifenpannen. Nicht selten warfen Kinder mit Steinen nach uns, auch begegneten wir des öfteren sehr fragwürdigen Trupps, vor deren Ausplünderung man nie sicher ist. Die Chauffeure bedienen sich dabei des nicht ganz ungefährlichen Tricks, das Hindernis in Form einer fragwürdigen Wegelagererbande in größter Geschwindigkeit zu nehmen, ungeachtet irgendwelcher Gefahren. Gefährlich und atemberaubend war diese Fahrt fast immer. Mitunter von Straßen kaum zu reden, ging die Fahrt durch Steppen, ausgetrocknete Sümpfe, durch Flüsse, über schneeige Pässe, durch tief ausgefahrene Löcher und dergleichen. Drei hohe Gebirgspässe von ca. 3000 m Höhe wurden dennoch in einem Tage überwunden. Oftmals hing die Gefahr des Umstürzens oder Abstürzens nur an einem Faden. Nach drei Tagen erreichten wir die alte Festung Erserum, welche auf einem Hochplateau liegt und ringsum von hohen Bergen eingeschlossen ist. Bei unserer Durchreise Ende Mai waren die Kämme noch tief verschneit. Die Stadt selbst zeigte zum großen Teil noch deutliche Spuren vom Weltkriege. In einigen Vierteln hausten die Menschen in Schutt und Trümmern zerfallener Gebäude. Hinter der Stadt fuhren wir an einem verhältnismäßig großen Friedhofsfeld vorbei. Die Gräber waren nur gekennzeichnet durch einen unbehauenen aufrechtgestellten Stein, doch war man gerade am Werke, die Steine mit Ochsengespannen für den Wegebau abzufahren. Je weiter wir uns der ehemaligen russischen Festungsstadt Kars näherten, desto mehr nehmen die Spuren des Weltkrieges zu. Geschützteile, riesige verrostete Traktoren und vor allem Maschinen zum Straßenbau zeugen von einer grauenvollen Vergangenheit, denn diese Straße ist seit undenklichen Zeiten die einzige Verbindung, welche von Persien nach dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Przegendza Adolf

Artikel/Article: [Beschreibung der Raupe von Zyg. dorycnii O. subsp. wagneriana Reiss. 351-352](#)